



Gottesdienst vom 3. September 2023

Predigt: Pastorin Judith Fincke

YouTube: <https://youtube.com/live/y9FX9dKEI2U>

Wie schön ist das: Am Ende eines Liebesfilms und nicht selten auch bei Actionfilmen. Hand in Hand gehen sie in den Sonnenuntergang, liegen im Bett, fahren mit dem Auto davon - das Paar, die besten Freundinnen, Vater und Sohn. Liebe, in welcher Form auch immer, liegt da in der Luft, herzerwärmend anzusehen. Aber oft auch: etwas zu viel, ein bisschen zu dick aufgetragen, sodass ich manchmal umschalten muss vor zu viel heiler Welt.

Ähnlich geht es mir mit dem Johannesbrief: „Ihr Lieben, wir wollen einander lieben. Denn die Liebe kommt von Gott. Denn Gott ist Liebe.“ So viel Liebe! An wenigen anderen Stellen in der Bibel kommt dieses Wort so gehäuft vor. Dicht ist das und eng. Mir ist das nicht ganz geheuer. So wie wenn jemand ein Ticken zu nah vor mir steht. Nicht wirklich schlimm, aber mit einem komischen Beigeschmack.

„Gott ist Liebe.“ Dieser Satz begegnet mir in letzter Zeit ziemlich häufig. Sei es auf riesigen Bannern, die von den Kirchen hängen, sei es bei Trauungen kurz vor den gegenseitigen Versprechungen oder auch letztens bei einer Demo. Fulminant. „Gott ist Liebe.“ Ein Satz, der mich manchmal richtig kirre macht - so kitschig hört er sich doch an. Was kann das genau heißen? Gott ist gut? Gott ist schön? Gott ist rosarot und mit Herzchen versehen? Ich glaube, es heißt vor allem: „Gott ist viel“!

Denn Liebe ist viel, viel Erwartung und Druck: Müsste es nicht doch ein wenig so sein, wie im Rosamunde Pilcher Film...?

Liebe lässt mich wegsehen von den eigenen Belangen hin zum Gegenüber – manche geben sich gar für die Liebe auf. Mit Liebe wird die Welt ein bisschen heller, und Liebe kann etwas öffnen, einen neuen Blick auf bestimmte Dinge bringen.

Sie hat die Kraft, die Welt einzutauchen in ein helles Strahlbild und in dunkle Verzweiflung, manchmal beides kurz hintereinander.

„Gott ist Liebe“. Ich glaube Gott ist all das: Das Gute, das Schwere, die Unsicherheit und das Wagnis. Gott ist das warme Kribbeln im Bauch, ein „ich mag dich“ und die dröhnende Stille des „du reichst mir nicht“. Die Eigenart der Liebe: Sie bleibt immer ein Stück weit unverfügbar. Ich suche mir nicht aus, in wen ich mich verliebe und wer glaubt, dass alle familiären Beziehungen automatisch von wärmender Kuschelliebe getragen sind, sollte vielleicht noch ein zweites Mal hingucken.

Ganz zu schweigen von der automatisch liebevollen Begegnung mit mir fremden Menschen, denjenigen, die so gar nichts mit mir gemein haben; die anders denken, anders handeln, die ich eigentlich ziemlich bescheiden finde. Wie ist es mit denen?

Und Gott? Ist er stets spürbar, wenn ich es möchte? Ist Gott erfahrbar, wenn ich mich danach sehne? Was ist dann mit den dunklen Momenten der Hoffnungslosigkeit, der Verzweiflung?

Der Verfasser des Johannesbriefes legt genau da den Finger hin: Einigkeit in Zwietracht herstellen, den Blick ausrichten auf das, was gemeinsam tragen kann, wenn Chaos und Dunkelheit herrschen. Die Verheißung auf

Gott, der da steht. Da stand, als Allererstes. Und der bleiben wird. Gott, der uns bedingungslos angenommen hat, noch ehe wir gedacht waren. Und da ist sie dann, die Hoffnung, hinter der erdrückenden Nähe, den Brüchen und dem Kitsch: Gott ist Liebe, Gott ist viel und ich darf sein. Wir dürfen sein, wie wir sind. Geliebt und angenommen. Auch wenn es sich manchmal anders anfühlt.

„Was es ist“, wusste schon der Lyriker Erich Fried:

Was es ist

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe.

Es ist, was es ist. Gott sagt: „Ich bin, der ich bin. Nicht immer sichtbar, aber erlebbar.“

Wenn ich mein vor Glück glucksendes Kind sehe oder wenn die Hand eines geliebten Menschen in meiner erkaltet. Liebe ist Erfahrung. Erfahrung, dass wir nicht allein auf dieser Welt sind, dass manches wehtut, tiefe Risse entstehen können und nur noch ein kleiner Restfaden den Ärmel hält - aber der ist da und lässt uns frei in der Welt handeln.

Gott hat uns zuerst geliebt. Hat uns angenommen so wie wir sind, sodass wir frei sein können, liebevoll in dieser Welt zu agieren.

Also lasst es uns tun, sagt der Johannesbrief, denn nur wenn wir in Begegnung gehen, uns trauen, das Gegenüber anzuschauen, egal wie fremd er, wie merkwürdig sie zu sein scheint – nur dann kann Gott wirken. Das war damals so, vor bald 2000 Jahren, als die Suche nach der richtigen Nachfolge und der



richtigen Auslegung des Gehörten wichtig war und es ist heute so, an einem ganz beliebigen Sonntag im Kirchenjahr, an dem eigentlich nichts besonders ist und dann doch.

Ein kribbeliges Gefühl im Bauch, voll von Aufregung und Erwartung - verheißungsvolles Flüstern: Gott ist da. Wenn wir dieses Flüstern wahrnehmen, mit der Liebe Gottes zu uns rechnen, dann kann sich unsere Haltung ändern - zu uns selbst und der Welt.

Und vielleicht wirkt dann Gott genau heute und hier bei mir und bei dir, ganz ohne kitschiges Happy End mit Sonnenuntergang. Und doch ist es wahr, denn: Es ist, was es ist. Gottes Liebe ist es und die bleibt.

Amen

Wo sind wir zu finden?

Unsere Kanäle im Überblick: <http://www.liveline.info>
Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.kirche-ll.de/liveline>
Facebook: <https://www.facebook.com/livelinegottesdienst>
Instagram: <https://instagram.com/livelinegottesdienst>
YouTube: @livelinegottesdienst
WhatsApp: +49 1573 3653997
Mail: kontakt@liveline.info
Telefon: +49 451 61127344

Schon unseren Newsletter abonniert?

=====
<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchtest du uns unterstützen?

=====
Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.
Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>
oder über das Spendenkonto der Kirchengemeinde in St. Jürgen
IBAN: DE26 2305 0101 0030 0140 70 | BIC: NOLADE21SPL

